

Georg Philipp

TELEMANN

Uns ist ein Kind geboren

TVWV 1:1452

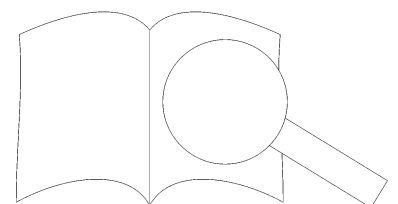
Kantate zum 1. Weihnachtstag
für Soli (SSATB), Chor (SATB)
2 Querflöten oder Hörner, 2 Oboen
2 Violinen, Viola und Generalbass
herausgegeben von Klaus Hofmann (Hrsg.)

To us a child is born
Cantata for Christmas
for soli (SSATB), ch. (SATB)
2 flutes or horns
2 violins, viola and cello
edited by Klaus Hofmann (Hrsg.)

T. 1

Stuttgarter Ausgaben
Urtext

Partitur / Full score



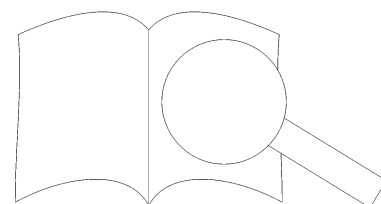
Carus 39.115

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos	3
1. Coro (Soli SS, Coro SATB) Uns ist ein Kind geboren	6
2. Recitativo (Basso) Ergötze dich, o Christenheit	14
3. Aria (Tenore) Liebster Jesu, sei willkommen	15
4. Recitativo (Alto) Dein Einzug in die Welt	18
5. Coro Ehre sei Gott in der Höhe	20
6. Recitativo (Tenore) Gib, liebster Gott	26
7. Aria (Alto) Jesus ist mein Heil und Leben	26
8. Choral (Coro) Halleluja! Gelobt sei Gott	
Anhang: Hornpartien zu Satz 5	27
Kritischer Bericht	

Das folgende Aufführungsmaterial erschien:
Vokalpartien (Carus 39.115/01), Klavierauszug (Carus 39.115/03),
Chorpartien (Carus 39.115/05),
Violoncello/Contrabbasso (Carus 39.115/09),
Viola (Carus 39.115/11),
Violoncello/Contrabbasso (Carus 39.115/12),
Viola (Carus 39.115/13),
Violoncello/Contrabbasso (Carus 39.115/14),
Organo (Carus 39.115/49).



Vorwort

Die Kantate *Uns ist ein Kind geboren* ist in Telemanns Frankfurter Musikdirektorenzeit zum Weihnachtsfest 1720 entstanden. Die Dichtung stammt von Gottfried Simonis.* Dem Eingangssatz liegt Jesaja 9,5 zugrunde, bei dem abschließenden Choral handelt es sich um die Schlussstrophe des Kirchenliedes „Wir Christenleut“ von Kaspar Füger (vor 1521 bis nach 1592). Eine Besonderheit der Kantate ist die folkloristische Prägung des Eingangsduetts; Telemann lässt hier Stilelemente der hanakischen und polnischen Volksmusik anklingen, die er um 1705 als Kapellmeister des Grafen Erdmann von Promnitz in dessen ober-schlesischer Residenz Pleß und in Krakau kennen gelernt hatte und von deren „wahrer barbarischer Schönheit“ er noch in seiner 1740 gedruckten Lebensbeschreibung schwärmt. In seiner Instrumentalmusik hat Telemann vielfach solche Reminiszenzen aufgegriffen, in seiner Kirchenmusik bilden sie eine seltene Ausnahme; im vorliegenden Falle mag die Stilbesonderheit von dem volkstümlichen Sujet des Weihnachtsgeschehens und der Vorstellung von Hirtenmusik nahe gelegt worden sein.

Die Kantate ist in zwei Quellen überliefert, einem aus den 1720er Jahren stammenden Stimmensatz der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg in Frankfurt am Main und einer zeitgenössischen Partiturabschrift im Archiv der Sing-Akademie zu Berlin. Der Frankfurter Stimmensatz ist unter maßgeblicher Beteiligung von Johann Balthasar König (1691–1758) geschrieben, der von 1703 bis zum Ende der Frankfurter Amtszeit Telemanns (1712–1721) der dortigen städtischen Kapelle als Violoncellist und Sänger angehört hatte, dann zum Musikdirektor an St. Katharinen aufrückte und 1727 das einst von Telemann verwaltete Amt des Kapellmeisters der Barfüßerkirche und Musikdirektors der Stadt übernahm. Dieser aus der unmittelbaren Frankfurter Telemann-Tradition stammenden Quelle ist entschieden der Vorzug zu geben, zumal die Berliner Partiturabschrift den Notentext oft fehlerhaft und stellenweise verkürzt wiedergibt (insbesondere weithin ohne colla parte geführte Stimmen) und auch Vortrags- und Ornamentzeichen und keine Generalbassführung enthält.

Allerdings zeigt die Berliner Partitur einige Besonderheiten unter aufführungspraktischen Aspekten vor allem in der ersten Phrase (T. 1–3) nur in der Berliner, nicht aber in der Frankfurter Quelle angegeben. Unsere Ausgabe übernimmt das Wiederholungszeichen der Berliner Handschrift. Die Herausgeberzusätze sind in unserer Ausgabe in der üblichen Weise typographisch gekennzeichnet. Für Einzelheiten sei auf den Kritischen Bericht am Ende dieses Heftes verwiesen.

Was die Generalbassführung anbelangt, weicht die Berliner Partitur gegenüber dem „Violoncell“-Bass ab. Nur in der Berliner Partitur ist die Besetzung mit der Kontrabasslage angegeben. In der Frankfurter Ausgabe dagegen ein „Caldono“ (Caldono), ein Instrument, das in der dortigen Kirchenmusik als „Calde“ bezeichnet wird. Es ist eine seltene, durchgehliche Langhalslaute, die im 17. Jahrhundert in Italien gebräuchlich war, sondern lediglich linear besetzt ist. Das Instrument heute nicht mehr verwendet. In der Frankfurter Ausgabe unberücksichtigt. Der Caldono wird in der Frankfurter Quelle überall dort, wo der Basswechsel erfolgt, durch ein „C“ gekennzeichnet. Da der Schlüsselwechsel auch sonst ein zeitliches Zeichen der Besetzungsreduktion – insbesondere des Verzichts auf das Sechzehnfußregister – ist, vermerken wir an diesen Stellen jeweils „senza Contrabbasso“.

In Satz 5 sehen die Frankfurter Stimmen zwei „Corni“ vor, die Berliner Partitur bezeichnet sie als „Corni Perfori“ und meint damit wahrscheinlich Parforce-Hörner. Die Frankfurter Quelle enthält als Alternative dazu zwei Querflötenstimmen. Diese leicht, aber doch charakteristisch abweichenden Partien sind am Schluss der Oboenstimmen eingetragen, waren also von den Oboisten zu spielen. Wir übernehmen diese in der heutigen Praxis sehr viel leichter zu realisierende Alternative in den Hauptteil unserer Ausgabe und geben die beiden Hornpartien als Anhang wieder. Da man heute die Querflötenpartien nicht mehr einfach den Oboisten übertragen kann, sondern zusätzliche Spieler braucht, besteht keine Veranlassung, die Oboen in diesem Satz wegzulassen, wie es umgekehrt auch keinen ernsthaften Grund gibt, im Schlusschoral auf die Querflöten zu verzichten.

Die im 1. Satz in T. 23ff. auftretende Kombination von Haltebögen mit Artikulationsstrichen bedeutet, dass die Haltebögen jeweils am Taktbeginn ansetzen sollen. Es handelt sich um eine auf dem von Telemann ebenfalls in folkloristischem Zusammenhang vorkommende Manier (vgl. Konzert für Oboe, TWV 52: e 1, *Presto*). In der Berliner Partitur sind dazu eine interessante Alternative durch die Haltebögen in den Wellenlinien gezeichnet. In der Berliner Partitur sind in der Berliner Partitur in der Berliner Partitur (Bogen-) Vibrato gemein.

In Satz 3 in T. 17ff. sind in der Berliner Partitur für die beiden Violinen, der Viola und dem Violoncellen ein Vermerk „surdinato“ eine veraltete Bezeichnung für „sordino“. Während die Verwendung dieses Zeichen geläufig ist, ist die Dämpfung in den Becher eingeschobenen kleinen Papierbällchen oder ein Stoffknäuel.

In Satz 4 in T. 17ff. ist die der Melodie traditionell eigene Wiederholung der ersten Phrase (T. 1–3) nur in der Berliner, nicht aber in der Frankfurter Quelle angegeben. Unsere Ausgabe übernimmt das Wiederholungszeichen der Berliner Handschrift.

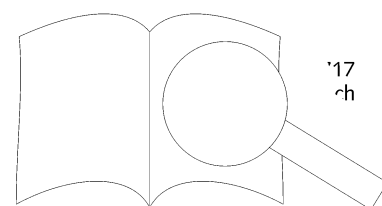
Die Herausgeberzusätze sind in unserer Ausgabe in der üblichen Weise typographisch gekennzeichnet. Für Einzelheiten sei auf den Kritischen Bericht am Ende dieses Heftes verwiesen.

Der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg in Frankfurt am Main und der Sing-Akademie zu Berlin sei für die Bereitstellung von Quellenkopien und die Erlaubnis zur Veröffentlichung verbindlich gedankt.

Göttingen, im Frühjahr 2008

Klaus Hofmann

* Die Identität des Kantatendichters und 1720/21 je einen halben Tag. Die Dichtung ist wahrscheinlich Salzelmen, Regierungsbezirk Salze. Dieser ist 1717 als Theologus mit einer Gedächtnisrede in Göttingen. Leicht zu drucken. Die Identität der Dichtung, danach verliert sich seine Spur.



Foreword

The cantata *Uns ist ein Kind geboren* (To us a Child is born) was written for Christmas in 1720, during Telemann's period as director of music in Frankfurt. The words are by Gottfried Simonis.* The opening movement is based on Isaiah 9:5; the concluding chorale is the last verse of the hymn "Wir Christenleut" by Kaspar Füger (before 1521–after 1592). A curious feature of this cantata is the folk music character of its opening duet; here Telemann drew upon stylistic elements of Hanakish and Polish folk music, such as he had heard around 1705 when he was Kapellmeister to Count Erdmann von Promnitz at his residence Pleß in Upper Silesia, and in Cracow, and about whose "truly barbaric beauty" he still enthused in his autobiography published in 1740. Telemann frequently drew on reminiscences of this kind in his instrumental music, but rarely in his church works. In this case he may have done so on account of the nature of the Christmas story, which possibly suggested to him the pastoral music making of shepherds.

This cantata has survived in two sources: a set of parts made during the 1720s, preserved at the Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg in Frankfurt am Main, and a contemporary copied score, in the archive of the Berlin Sing-Akademie. The Frankfurt parts were mostly copied by Johann Balthasar König (1691–1758), who from 1703 until the end of Telemann's period at Frankfurt (1712–1721) was a member of the municipal orchestra and choir there as a cellist and singer. Then he became director of music at St. Katharine's, and in 1727 he took over what had once been Telemann's position as Kapellmeister of the Barfüßerkirche and municipal director of music. This source, stemming directly from the Telemann tradition in Frankfurt, is certainly to be preferred, especially as the Berlin copied score contains numerous musical errors and omissions (lacking principally *colla parte* instrumental parts) and also contains few directions for performance or ornamentation and the continuo line is unfigured.

Nevertheless the Berlin score contains some features of interest with regard to their bearing on performance. For example, much less is mentioned in this source than in the Frankfurt material about the possibilities of alternation between tutti chorus and solo voices: in the 1st movement, such indications (which would also apply to the 2nd movement) are given in the opening duet, and in the 2nd movement 20–23 are assigned to soloists.

Regarding the instruments, the Berlin score, unlike the Frankfurt score, shows the "Violon[e]," i. e. a stringed instrument in the bass range. The Frankfurt source shows the "Violon[e] da Bassa," a long-necked lute or similar instrument, which was common in church music, not to be confused with the "Violon[e] da Bassa," but rather solely to double the "Violon[e] da Bassa." This instrument is no longer available, and its replacement has been made in the list of instruments in the Frankfurt parts the calico whenever the line for the other instruments changes from bass to tenor clef. As this instrument is no longer available, the number of instruments to be reduced – especially that the sixteen-stringed instrument is not to be used – we have always indicated at the beginning of the parts: "senza Contrabbasso."

In the 1st movement the Frankfurt parts include two "Corni"; the Berlin score shows these as "Corni Perfori", presumably meaning *parforce* horns. The Frankfurt source contains two

transverse flute parts as an alternative to these. These parts, which differ slightly, but characteristically from the horn parts, are written at the conclusion of the oboe parts, so evidently they were to be played by the oboists. We have chosen to use the flute parts for our edition, since it is an alternative much easier to realize in modern day performance practice and have included the two original horn parts as an appendix. As the flute parts can no longer be entrusted to the oboists, but require additional players, there is no need to omit the oboes in this movement and, conversely, there is also no reason to omit the flutes in the final chorale.

In the 1st movement, from m. 23, the appearance of ties with articulation marks signifies that the tied notes should be accented at the beginning of each measure. This also occurs elsewhere in Telemann, particularly in his instrumental music (Concerto in E minor TWV 52: e 1, *Presto*). The Berlin manuscript offers an alternative: there the accents on the ties are shown as wavy lines. In our edition these passages should be played with accents.

At the beginning of the 2nd movement, the horns, viola and two oboe parts are marked *ordinario* and *mutato*. We have replaced the *ordinario* marking with *no mutato*. While the use of mutes in the 17th and 18th centuries, today no mutes are used. The *mutato* marking was obtained in Telemann's time by covering the bell of the instrument with paper.

In the 2nd movement, the first phrase is repeated. This repetition of the first phrase occurs only in the Berlin source, but is not in the Frankfurt source. Our edition includes the repeat signs in the Berlin source and omits them in the Frankfurt source.

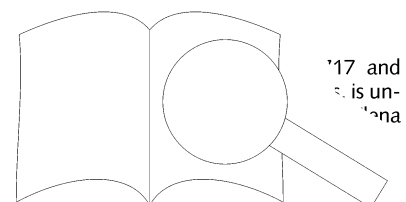
The ornaments are shown typographically in the usual manner. For details see the Critical Report at the end of the score.

We are most grateful to the Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg in Frankfurt am Main and the Berlin Sing-Akademie for providing copies of the source material, and for granting permission for this publication.

Göttingen, spring 2008
Translation: John Coombs

Klaus Hofmann

* The identity of the person who wrote the cantata in 1720/21, on each occasion is clear. According to the information in the critical report, Sawtschenko (Regensburg, born in 1692 at Göttingen), the son of the deceased, is known to have been represented by his father in the funeral sermons, but since then no trace of him has been found.



Avant-propos

Telemann a composé la cantate *Uns ist ein Kind geboren* pour la fête de Noël 1720 alors qu'il était directeur de la musique à Francfort. Le texte en vers est de Gottfried Simonis.* La phrase initiale est reprise du Livre d'Isaïe 9,5, tandis que le choral de conclusion se referme sur la dernière strophe du chant d'église « Wir Christenleut » de Kaspar Füger (avant 1521 jusqu'après 1592). Une particularité de cette cantate est l'empreinte folklorique du duo d'entrée ; Telemann a recours ici à des éléments de style des musiques populaires hanaque et polonaise avec lesquelles il était entré en contact vers 1705 alors qu'il était maître de chapelle du comte Erdmann von Promnitz dans sa résidence de Pleß en Haute-Silésie et à Cracovie, en vantant encore « la beauté authentique et barbare » dans ses mémoires gravées en 1740. Pour sa musique instrumentale, Telemann a maintes fois puisé dans ce genre de réminiscences alors qu'il n'y a recours qu'exceptionnellement pour sa musique d'église ; ici, la spécificité du style est peut-être le fait du sujet folklorique de la Nativité et de l'illustration de la musique pastorale.

La cantate est conservée dans deux sources, un jeu de voix des années 1720 à la Bibliothèque de l'Université Johann Christian Senckenberg de Francfort/Main et une copie contemporaine de la partition aux Archives de la Sing-Akademie à Berlin. Le jeu de voix de Francfort est rédigé avec la participation massive de Johann Balthasar König (1691–1758) qui avait fait partie de 1703 de la chapelle municipale de la ville en qualité de violoncelliste et de chanteur jusqu'à la fin du mandat de Telemann à Francfort (1712–1721), pour accéder ensuite au rang de directeur de la musique à Ste-Catherine, reprenant en 1727 la fonction autrefois tenue par Telemann de maître de chapelle de la « Barfüßerkirche » et de directeur de la musique de la ville. La préférence est donnée sans conteste à cette source issue de la tradition directe de Telemann à Francfort, d'autant que la copie berlinoise de la partition rend souvent le texte musical avec des erreurs et parfois des abréviations (surtout en grande partie sans des voix conduites colla parte) et ne contient pratiquement pas de signe d'interprétation et d'ornementation, ni de chiffrage de la basse générale.

Toutefois, la partition de Berlin comporte quelques parties intéressantes pour la pratique d'exécution. En particulier, elle fait beaucoup moins usage que Francfort de la possibilité d'une alternance de voix : dans le 1^{er} mouvement (ce qui laisse supposer une entrée), dans le 5^{ème} mouvement (ce qui laisse supposer une entrée) sont attribuées aux solistes.

Concernant la distribution des voix, la partition de Berlin mentionne des voix de soprano et d'alto, ce qui est différent de la source de Francfort, le « Wir Christenleut » à cordes dans le registre de basse. Le matériel de Francfort est prévu pour un duo à long cou en usage

* La cantate, dont Telemann mit les textes en vers, est composée pour les années liturgiques 1717 et 1720/21 n'est pas mentionnée dans les mémoires de madame le Dr. Elena Sawtschenko (K. 1717). Elle est attribuée sans doute de Paul Gottfried Simonis, fils du diacre Paul Simonis (1656–1712), né en 1692 à Groß-Salze (aujourd'hui Groß Salzelmen, district de Magdebourg). Il est attesté en 1717 comme étudiant en théologie à Halle ; en 1722, il apparaît avec un discours commémoratif dans une gravure d'oraison funèbre, puis sa trace se perd.

à l'époque comme instrument de basse générale dans la musique sacrée locale qui n'accompagnait pas en accords manifestement mais renforçait seulement la ligne de basse. Comme l'instrument n'existe plus aujourd'hui et que l'on peut s'en passer, nous n'en tenons pas compte dans les indications de distribution de notre édition. Le Calcedono se tait dans la source de Francfort partout là où le texte musical des autres parties de basse générale passe de la clé de fa à la clé d'ut quatrième ligne. Comme le changement de clé est un signe de réduction de distribution courant à l'époque, surtout du renoncement au registre de seize pieds, nous notons respectivement à ces endroits « senza Contrabbasso ».

Dans le mouvement 5, le matériel de Francfort prévoit deux « Corni », la partition de Berlin les appelle « Corni » qui signifie vraisemblablement cors. Parforce, Francfort contient en alternative deux voix de hautbois. Ces parties aux différences minimales mais notées à la fin des parties de hautbois sont jouées par les hautboïstes. Nous recommandons beaucoup plus facile à réaliser de jouer la partie principale de notre édition avec un cor en annexe. Comme l'alternative de hautbois est complètement confier les parties de hautbois à des hautboïstes, mais que l'on a besoin de deux hautbois, il n'y a pas de raison de supprimer les flûtes. Conclusion.

La combinaison de liaisons de tenue et de liaisons de tenue. Les 23 sgg. de liaisons de tenue doivent être joués en un début de mesure. C'est là où Telemann utilise aussi chez Telemann, mais dans une autre œuvre (cf. Concerto en mi mineur pour deux violons, TWV 52: e 1, *Presto*). Le matériel de Berlin propose ici une alternative intéressante : les liaisons de tenue ne sont pas jouées mais ondulées. Ce qui signifie probablement *ritardando* (de l'archet).

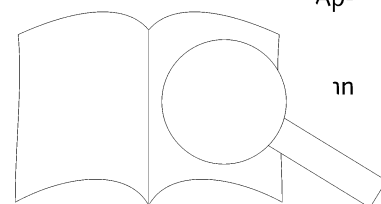
Dans le mouvement 3, une mention « surdinato » requiert l'utilisation d'une surdine aux deux violons, à l'alto et aux deux hautbois. Nous remplaçons la mention vieillie dans le texte musical par « con sordino ». Tandis que l'utilisation de la sourdine est courante pour les cordes, elle ne l'est plus du tout aujourd'hui pour les hautbois. On obtenait cet effet à l'époque au moyen d'une éponge, d'une boule de papier ou de tissu enfoncées dans le pavillon.

Dans le choral de conclusion, la reprise de la première phrase (mes. 1–3) propre à la mélodie par tradition n'est indiquée que dans la source de Berlin et non pas dans celle de Francfort. Notre édition reprend le signe de reprise du manuscrit de Berlin.

Des ajouts de l'éditeur sont marqués dans notre édition. Pour l'apparat critique à la fin de ce

Tous nos remerciements à Christian Senckenberg de Francfort pour la mise à disposition de la partition de Berlin pour la mise à disposition de l'autorisation de publication.

Göttingen, printemps 2008
Traduction : Sylvie Coquillat



Uns ist ein Kind geboren

Kantate zum 1. Weihnachtstag

TVWV 1:1452

Georg Philipp Telemann

1681–1767

I. Coro

Allabreve

Oboe I, II

Violino I

Violino II

Viola

Cantus 1, 2

Soprano I, II

Alto

Tenore

Basso

Organo
(Cembalo)
Violoncello
Contrabbasso
ad lib.

Aufführungsdauer / Duration: ca. 22 min.

© 2008 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 39.115

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Herausgegeben von
Klaus Hofmann (Herbipol.)

16

Soprano I *solo*

Soprano II *solo* Uns ist ei -

6 — 7 6 6 6 4+ 6 6 6 6 4+ 6 6 6 6 5
4 2 4 2 #

24

bo-ren, uns ist ein Kind ge - bo - ren, uns ist ein Kind ge -

senza Contrabbasso

32

b. ist ein Kind ge - bo-ren, ein Sohn ist uns ge - ge - ben, ein S

39

uns ist ein Kind ge uns

Tutti *senza C*

47

ist ein Kind ge - bo-ren, ein Sohn ist ur uns ge - ge - ben,

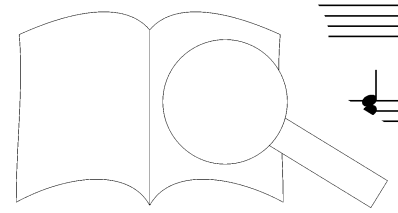
Tutti

55

ein Sohn ist uns ge - ge-ben, wel-ches Herr - schaft ist a

senza Contrabbasso

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



63

Tutti

Herr - schaft ist auf sei-ner Schul - ter; und er hei-ßet Wun-der - bar, Rat, Kraft, Held

6 4 9 7 6 5 6 3 6 # 5 6

Tutti

71

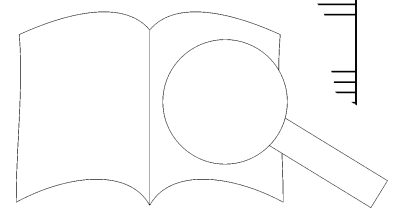
Soprano

Frie - de - er, Frie - - - de - - - fürst, Frie - de -

Alto

nei-ßet Wun-der - bar, Rat, Kraft, Held, E - wig - va - ter, Frie - de -

6 4 5 # 7 6 5 4 6 5 4 3 6 6 5 #



fürst, E - wig - va - ter, Frie - de - - fürst, Frie - de - für - ie -
 fürst, E - wig - va - ter, Frie - - - de - - fürst, Frie - d'
 Und er hei - ßet Wun - der - bar, Rat, Kraft, Held, E - wig - va - ter, Und er

senza Contrabbasso Tutti

und er hei - ßet Wun - der -
 - de - - fürst, Frie - de - fürst, und er hei - ßet Wun - der -
 - fürst, Frie - de - - fürst, Frie - de -
 Wun - der - bar, Rat, Kraft, Held, E - wig - va - ter, Frie - de

7 7 7 6 6 7 8 # 7 6 # 7 6

92

bar, und er hei-Bet Wun-der - bar, Rat, Kraft, Held, E - wig - va - ter, Frie - de - fürst,
 bar, E - wig - va - ter, - Frie - - - - - de -
 fürst, Frie - - - de - fürst, Frie - de - fürst, - Frie
 bar, E - wig - va - ter, - Frie - - - de - - - fürs'

5 7 6 7 6 5 6 4_b 6 4
 3 b b 2

99

de - - - Wun-der - bar, E - wig - va - ter, - Frie - - - de -
 de - - - hei-Bet Wun-der - bar, E - wig - va - ter, - Frie - - - - -
 rie - de - - - - fürst, und er hei-Bet Wun-
 - - - - fürst, und er hei-Bet Wun-der - bar, und er hei-Bet Wun-

6 # 5 3 7 7_b

- - fürst, Frie - de - fürst, Frie - de - - fürst, Wun - der - bar
 - - de - - - fürst, Frie - - de - fürst, Wu
 - fürst, Frie - de - fürst, Frie - de - fürst, und er h
 E - wig - va - ter, Frie - de - fürst, Frie - de - fürst,

7 7^b 6 7^b 6 6 6 4^h 2 6

Wun - der - bar, und er hei - ßet Wun - der - bar, Rat, Kraft, Held,
 Wun - der - bar, und er hei - ßet Wun - der - bar, Rat, Kraft, Held,
 - bar, Wun - der - bar, und er hei - ßet Wun -
 Wun - der - bar, und er hei - ßet Wun - der - bar, und er hei - ßet Wun -

4 2 6 7 # 7 6 # 6 7 6

E - wig - va - ter, Frie - de - fürst, Rat, Held, E - wig - va -

E - wig - va - ter, Frie - de - fürst, Kraft, E - wig - va -

E - wig - va - ter, Frie - de - fürst, Kraft, Frie - - de -

E - wig - va - ter, Frie - de - fürst, Kraft, Frie - -

7 6 6 5 6 4 5 4 2 3

de - fürst.

Frie - de - fürst, Frie - de -

de - fürst, Frie - -

für. Frie - - de - - fürst, Frie - - de

6 6 6 5 7 5 3 8 5 4

2. Recitativo

Basso

Organo
Violoncello
Contrabbasso

Er-göt-ze dich, o Chris-ten-heit, bei die-ser heil-gen Zeit! Er-göt-ze dich und sei er-freut!

5
Der Hei-land wird ge - bo-ren; des gro-ßen Got-tes ein-ge-bor-ner Sohn ver - läs-set sei-r und

9
wird ein Mensch wie an - dre Men-schen - kin - der, je - doch der Sün - m Auf har - tem

12
Stroh, auf dür - rem Heu liegt der Sün - der, der Se - gen de - rer, die ver -

15
lo - ren .om-men, des To-des Tod, der Höl-len Ü - ber-win-der, der Fels des

der Grund der Se - lig - keit. Er-göt-ze dich, o Ch

3. Aria

Oboe I
Violino I

Oboe II
Violino II

Viola

Tenore

Organo
Violoncello
Contrabbasso

con sordino

con sordino

con sordino

Flauto

Organo
senza Bassi

6 6 5 3 6 5

Tutti

senza Oboe

Liebs-ter Je - su, sei - will -

6 6 6 7 6 6

senza Oboe

senza Oboe

ko. -n, Flauto

Organo
senza Bassi

Tutti

6 7 6 6

20

kom - men, sei - will - kom - men auf - der Welt, liebs - ter Je - su, sei will - kom - men, sei will -

25

con Oboe

con Oboe

kom - men auf - der Welt,

30

senza Oboe

senza Oboe

liebs - ter ... - men, sei - will - kom - men,

35

sei will - kom - men auf - der Welt, liebs - ter Je - su, sei will - kom -

40 *con Oboe*

- - men auf _ der Welt!

6 6 6 5 4 3

f

45

Du wirst

4 2 6 7 6 6 6 5 6 #

Fine p

50

uns in _ al - lem gleich ... em Reich, dir, er - lö - set von Be - schwer - den, möch - ten

6 5 6 # 6 # 7 6 4

56

... äh - nlich wer - den, gleich und äh -

6 # 6 6 6 6

61

- lich, gleich und äh - lich wer - den. Ach, drum ru - fen al - le From - men, drum ru - fen, drum

6 6 # 6 6 6 6 6 6 5 4 # 6 5 6 7 # 6 6 # 6 6

67

ru - fen al - - - - - Fr. Je - su, sei will - kom - men,

6 6 # 6 # 6 5 6 5

Da Capo dal Segno

4. Recitativo

Alto

in die Welt, mein Je - su, ist ein An - fang dei - ner Lei - den, doch auch der - tang uns - rer Freu - den. Du brin - gest uns den Frie - den

Organo
Viola
Cello

7 6 4 2

7

Fall ver-lo-ren; drum fürch-ten wir uns nicht und sin-gen lau-ter Ju-bel-lie-der, denn uns ist

10

heu-te der Hei-land ge-bo-ren. Uns ge-het auf ein hel-les Licht, ein Licht, das al-le Schat-ten tei-let, mit der

13

Se-gen zu uns ei-let. Die En-gel sin-gen höchst er ihl - sei Gott

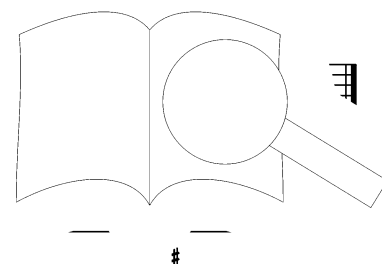
16

in der Hö-he, Eh - - re, Eh - -

19

in der Hö - he! Wir stim-men ein und las-sen un-fern

hüh-mens sein, da - mit des Höchs-ten Lob durch Erc



5. Coro

Vivace

Flauto traverso I, II*

Oboe I (ad lib.)**
Violino I

Oboe II (ad lib.)**
Violino II

Viola

Soprano
Solo Tutti
Eh-re_ sei Gott in der Hö-he, Eh-re sei Gott in der Hö-he, in der

Alto
Solo Tutti
Eh-re_ sei Gott in der Hö-he, Eh-re_ sei Gott in der Hö-

Tenore
Solo Tutti
Eh-re sei Gott in der Hö-he, Eh-re_ sei Gott in

Basso
Tutti
Eh-re

Organo
Violoncello
Contrabbasso
p

4

he, Eh-re sei Gott in der

he, Eh-re_ sei Gott in der

der

* Oder Corno I, II; siehe Vorwort und Anhang. / Or Horn I, II; see Foreword and appendix.

** Siehe Vorwort. / See Foreword.

7

Hö-he, Frie - de, Frie - de auf der Welt, Frie - de, Frie - de

Hö-he, Frie - de, Frie - de auf der Welt, Frie - de, Frie - de

Hö-he, Frie - de, Frie - de, Frie-de auf der Welt, Frie - de,

Hö-he, Frie - de, de, auf der

p 5 4 — 6 4 5 — 6 6 5
3 2 2 3 5 4 #
senza Contrabbasso

13

Welt, Eh - re sei Gott in der Hö-he, in der Hö - -

der Hö-he, Eh-re sei Gott in der Hö-he, in der Hö - -

a Gott in der Hö-he, Eh-re sei Gott in der Hö-he

Eh-re sei Gott in der Hö-h

p *f*

16

he, Eh-re

19

sei Go- de, Frie- de auf- der- Welt, Frie- de, Frie- de auf der Welt, Frie- de, Hö-he, Frie- de auf der Welt in der Hö-he,

senza Contrabbasso

Tutti

25

de auf der Welt.
Frie-de auf der Welt.
de auf der Welt.
- de auf der Welt.

4 5 6 6 5
2 3 5 4 3

29

senza Oboe
senza Oboe

: Hei-land wird ge - bo - - - ren, der, was A-dam hat ver-
Denn der Hei-land wird ge - bo - - - ren, der, was A-dam hat ver-
Solo
Denn der Hei - land wird ge
Solo
Denn der Hei - land wird ge

Fine

5 6 6 6
3 5 # 6 # 6 5

lo - - - ren, wie - der glück - lich her - ge - stellt, wie - der glück - lich her - ge - stellt, denr der

A - dam hat ver - lo - ren, wie - der glück - lich her - ge

A - dam hat ver - lo - ren, wie - der glück - lich her - - - - - land wird ge -

6 # 7 6 5
5h 4h

Hei - la - - - ren, der, was A - dam hat ver - lo - ren, wie - der

- bo - ren, der, was A - dam hat ver - lo - ren, wie - der

- - - - - ren, der, was A - dam hat ver - lo - - - -

- - - - - ren, der, was A - dam hat ver - lo - - - -

4 5 3 # 6

42

con Oboe
f
con Oboe
f

Tutti

glück - lich her - ge - stellt, denn der Hei - land wird ge - bo - ren, der, was A - dam
glück - lich her - ge - stellt, denn der Hei - land wird ge - bo - ren, der, was
stellt, wie - der glück - lich her - ge - stellt, denn der Hei - land wird ge - bo - ren,
stellt, wie - der glück - lich her - ge - stellt, denn der Hei - land wird ge - w. hat ver -

5 3 6 4 5 # 6 # 6

45

Solo

lo - ren, w
er - ge - stellt.
er, glück - lich her - ge - stellt.
ie - der glück - lich her - ge - stellt.

Solo

Eh - re sei Gott in der
Solo
Eh - re sei Gott in der

Da Capo dal Segno

6 6 6 5 5 6 6

6. Recitativo

Tenore

Gib, liebs-ter Gott, dass wir doch nicht ver-ges-sen das Gu-te, so uns die-ser Tag, nach dem die Vä-ter

Organo
Violoncello
Contrabbasso

5

oft ge-seuf-zet ha-ben, in größ-ter Fül-le zu ge-nie-ßen. Er schen-ket uns den schöns-ten heil-gen Christ und

9

al-le Gna-den-ga-ben, die uns hier zeit-lich und dort e-wig la-ben und die m^r gi. ag.

7. Aria

Oboe I
Violino I

Oboe II
Violino II

Viola

Alto

Organo
Violoncello
Contrabbasso

simile

simi'

sei. arco

senza Oboe

con Oboe

4

senza Oboe
pizz.

Je

8 *con Oboe arco* *f* *senza Oboe p* *pizz.*

ist mein heil - ger Christ, *simile* Je - sus

6 # *f* 6 5 # 6 4 5 # *p* 7 # 6 4 6 4 5 # *p* 6

11 *arco* *simile* *simile* *sim'*

ist mein Heil und Le - ben, Je - sus ist mein heil - ger Christ, Je -

6 6 4 5 6 6 # *simile* *sim'*

14 *pizz.* *f* *p*

Je - sus ist mein Heil und Le -

6 *p*

17 *pizz.* *pizz.* *p*

ben, Je - sus ist n

6 5 # 6 5 # *p* # 6 5

heil - ger Christ, mein heil - ger Christ, Je - - sus ist mein Heil,

6 # 6 # 5

mein Heil und Le - ben, Je - sus ist mein heil - ger Christ.

6 6 # 6 5 4 # 6 5

Je - sus

7 6 # 7 6 # 6 6 6 6 # 5 7

für al - les ge - ben, was mir je - mals nö - tig ist;

6 7 5 6 6 f 6 p 6

33

mir zum Eh - ren - klei - de und zur Stär - - - kung, wenn ich lei - de,

6 6 5 # 6 6 6 5 6 7 6 5 4 # 6

36

bis mich einst in sei - ner Freu - - - al - ler

p simile

6 6 # 6 5 6 4

39

Se - gen, küsst, bis mich einst in sei - ner Freu - - -

p simile

6 4 5 # 6

Violoncello
Violoncello senza Contrabbasso
e senza Organo

42

- - - - - de al - ler Se - ge

p simile

6 4 6 6 6 5 3

Tutti

Da Capo

8. Choral

Soprano
Flauto traverso I, II
ad lib.*
Oboe I, II
Violino I

Alto
Violino II

Tenore
Viola

Basso

Organo
Violoncello
Contrabbasso

Hal - le - lu - ja! Ge - lobt sei Gott, sin - gen wir

Hal - le - lu - ja! Ge - lobt sei Gott, sin - gen wir

Hal - le - lu - ja! Ge - lobt sei Gott, sin - gen wir

Hal - le - lu - ja! Ge - lobt sei Gott, sin - gen wir

Hal - le - lu - ja! Ge - lobt sei Gott, sin - gen wir

all aus un - sers Her - zens Grun - de, d... at ge -

all aus un - sers Her - zens Grun - de, .e. heut ge -

all aus un - sers Her - zens Grun - de, hat heut ge -

all aus un - sers Her - zens Gr... in Gott hat heut ge -

macht solch ver - ges - sen solln zu kei - ner Stun - de.

macht solch der wir ver - ges - sen solln zu kei - ner Stun - de.

macht solch der wir ver - ges - sen solln zu kei - ner Stun - de.

macht solch der wir ver - ges - sen solln zu kei - ner Stun - de.

* Siehe Vorwort. / See Foreword.



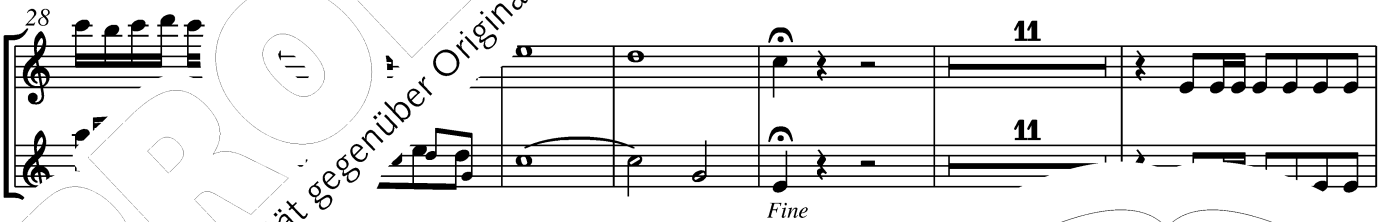
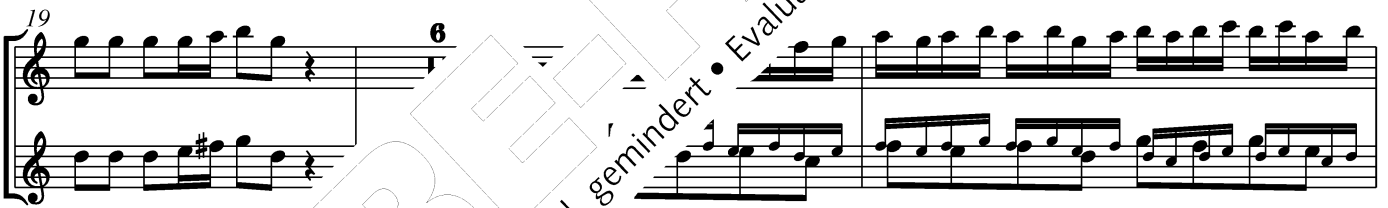
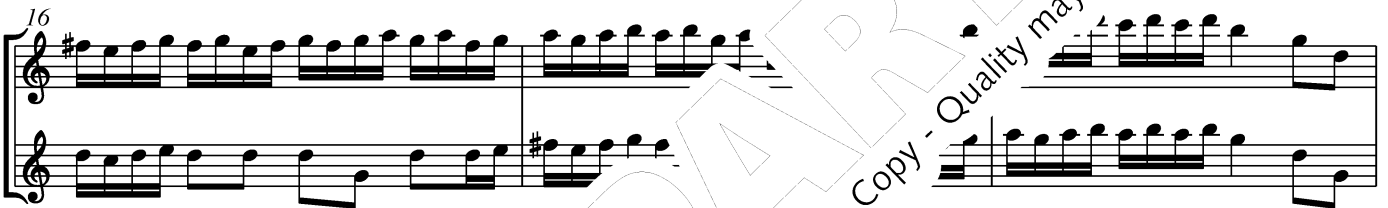
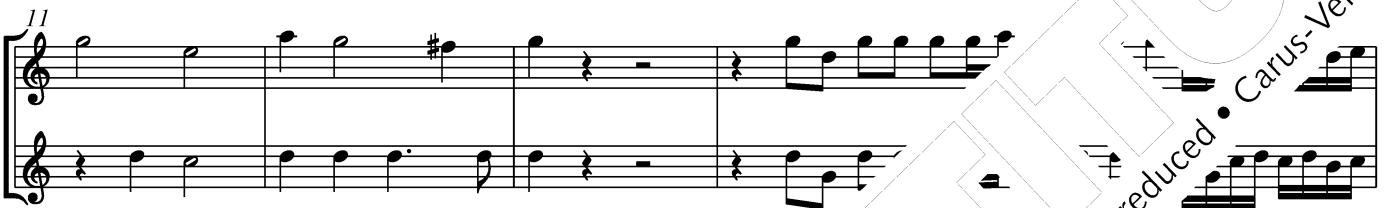

Anhang

Hornpartien
zu Satz 5

Vivace

Corno I in D

Corno II in D



Da Capo dal Segno

Kritischer Bericht

I. Quellen

Unserer Ausgabe liegen folgende Quellen zugrunde:

A. Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main, Signatur Ms. Ff. Mus. 1413.

Es handelt sich um 16 Stimmen, geschrieben um 1720–1728 von dem Frankfurter Kapellmusiker und Musikdirektor Johann Balthasar König (1691–1758) und vermutlich zwei Kopisten. Der von König geschriebene Titel auf der Vorderseite der als Umschlag verwendeten Violoncello-Stimme lautet: *Am 1. Christ-FeyerTage | Uns ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns pp.* | C. C. A. T. B. | 2 Corni. | 2 Oboe | 2 Violini. | 1 Viola. | Violoncello obligato. | et | Organo. | Von | Telemã. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Stimmen:

1. Cantus 1
2. Cantus 2
3. Alto
4. Tenore
5. Basso
6. Oboe 1 (mit Flauto traverso I zu Satz 5)
7. Oboe 2 (mit Flauto traverso II zu Satz 5)
8. Corno 1^{mo} (Satz 5)
9. Corno 2 (Satz 5)
10. Violino 1
11. Violino 2
12. Viola
13. Violoncello
14. Calcedono
15. Organo (bezcifert)
16. Organo (bezcifert, eine große Sekunde abwärts transponiert)

B. Archiv der Sing-Akademie zu Berlin (Depositum in Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin), Signatur 528 (früher ZC 677a).

Es handelt sich um eine zeitgenössische Partitur der Hand eines unbekanntem, vermutlich Frankfurter Schreibers. Der Titel lautet: *Feriae I. Nativ. Chris. Kind gebohren, ein Sohn | ist uns gegeben p.* | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | Hautb. | 2. Violini. | Viola et | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | Tenor. | Basso. | con. | Fundament. Auf der Seite ein Monogramm aus den Buchstaben, zu lesen wohl „A. T. B.“. Der Text ist auf das Wichtigste beschränkt. Die Stimmen sind meist nicht vollständig, sondern zum Schaden substantieller, in der Regel nur die ersten Stimmen; Bögen und andere Instrumente werden nicht angegeben. In den Instrumentalstimmen finden sich in den Instrumentalstimmen, der Generalbass ist nicht angegeben. Ausnahmen unbezcifert. Die Tabellarische Anmerkungen, die Chorsätzen, nicht immer angegeben. Der Text zahlreiche Flüchtigkeiten enthält. Die Satzbesetzung ist wie folgt:

Die musikhistorischen und musikalischen Qualitätsunterschiede zwischen den beiden Quellen sind im Folgenden dargestellt. In der direkten Abkunft der Frankfurter Handschriften wird die dortigen Telemann-Tradition behandeln wir die Frankfurter Stimmen als Hauptquelle, die Berliner Partitur dagegen lediglich als Vergleichsquelle und ziehen diese nur in jenen Fällen heran, in denen die Frankfurter Handschrift Fragen aufwirft oder zu Zweifeln Anlass gibt. Wir berichten mithin

nicht über fehlerhafte Abweichungen der Berliner Partitur; wohl aber gehen wir auf Besonderheiten der Berliner Quelle ein, die geeignet sind, das aus den Frankfurter Stimmen sich ergebende Bild zu modifizieren und zu ergänzen.

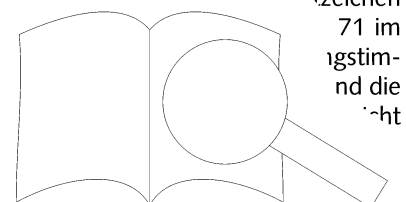
Unsere Ausgabe gibt den Werktext in heutiger musikalischer und literarischer Orthographie, in modernem Notenbild und mit normalisierten italienischen Besetzungsangaben wieder. Zur Darstellung des Quellenbefundes und zur Kennzeichnung von Herausgeberzusätzen bedient sie sich der geläufigen Mittel: Die Originalnotation einzelner Stimmen ist, soweit unsere Ausgabe davon abweicht, durch Systemvorsätze beim Eingangssatz angedeutet, redaktionelle Ergänzungen des Notentextes sind durch kleineren Druck bzw. bei Bögen durch Strichlegung ausgewiesen. Verbale und numerische Ergänzungen sind kursiv gedruckt. Wortabkürzungen werden durch die Zeichnung aufgelöst.

Die redaktionellen Ergänzungen beziehen sich im Wesentlichen darauf, Verbesserungen behutsam auf Parallelstellen übertragen, ohne dabei die Originalnotation zu beeinträchtigen. Die Originalnotation der Organo-bögen in den Singstimmen ist im Wesentlichen unverändert übernommen. Sie sind in der Regel in der Zeit in artikulato-rischer Bedeutung. Die Originalnotation der Textunterlegung, teilweise in der Originalnotation gesetzt, haben also insoweit keine Auswirkungen auf das Notenbild keine spezielle Notation. Die Originalnotation der Parallelstellen auf ein

Die Originalnotation der Parallelstellen auf ein... Ergänzungen berücksichtigen die Berliner Partitur. Die Originalnotation der Parallelstellen auf ein... der oben dargestellten eingeschränkten Originalnotation. – Soweit gleichlautende Instrumenten-ergänzungen gegenseitig ergänzen (etwa in der Bogensetzung in der Ornamentik) oder berichtigen (bei Schreib-ergänzungen) verzichten wir auf Nachweise; ebenso verfahren wir bei Anhöhen- und Akzidentienfehlern in colla parte geführten Organo- und Instrumentalstimmen. Entsprechendes gilt für gelegentliche Differenzen in der Bezifferung der beiden Frankfurter Organo-Stimmen; außerdem werden hier einige weitere kleinere Mängel (wie vergessene Alterationskennzeichnungen, die sich aus dem Oberstimmensatz zwingend ergeben) stillschweigend behoben.

Abkürzungen: Bc = Basso continuo, T = Tenore, Va = Viola, Vl = Violino.
Tabellarische Anmerkungen in der Reihenfolge Takt – Stimme – Lesart/Bemerkung

1. Coro
Überschrift in Quelle B: „C. D.“ (nicht für Chorus. Dictum“).
Quelle B verzichtet vollständig auf die Nachschlag Sopran fehlen); Legatomen zur Sicherung der Instrumentalpartien r mehr ausgeschriebene Stimme weggelassen.



Das Eingangsduett ist in der Originalnotation, die Originalnotation der Parallelstellen auf ein drücklich Solisten zugewiesen; in Quelle A finden sich jedoch in

beiden Sopranstimmen in T. 66 „tutti“-Vermerke, die offenbar von fremder Hand nachgetragen sind.

In Quelle A ist Violine I in T. 17–22 und Violine II von T. 1 (nach hier vorangesetztem Violinschlüssel) bis T. 22 eine Oktave tiefer im Bassschlüssel notiert.

Der Continuopart ist an folgenden Stellen im Tenorschlüssel notiert: T. 23–26 nur in Quelle A 13, 15, 16, während der Calcedono (Quelle A 14) pausiert; T. 31–38 nur in Quelle A (wie zuvor); T. 39 nur in Quelle B (offenbar irrtümlich); T. 45–52 in Quelle A (wie zuvor), in Quelle B davon abweichend T. 46–53; T. 57–66/1. Note in Quelle A (wie zuvor) und Quelle B; T. 78/2. Note bis T. 84/1. Note in Quelle A (wie zuvor) und Quelle B. Wir deuten die Schlüsselwechsel – dem Pausieren des Calcedono in Quelle A entsprechend – im Sinne einer Besetzungsreduktion und vermerken „senza Contrabbasso“.

Zur Notation der lang ausgehaltenen Noten in T. 23ff. siehe Vorwort.

15	Bc	2. Note in A 15 mit Strich statt 7 (so A 16)
97	Basso, Bc	4. Note in A nur im Vokalbass; in B im Vokalbass und im Bc as statt a
111f.	Alto	Text 1. Note T. 111 bis 1. Note T. 112 in A und B „Friedefürst“ statt „Wunderbar“ (vgl. T. 113f., 115f.)
117	Basso, Bc	3. Note in A (Basso, Bc) und B (nur Basso; Bc nicht notiert) ohne #
120	Va, T	1. Note in A und B (hier nur T, Va nicht notiert) a (Verdreifachung der Akkordterz, Oktavparallele mit Sopran); richtig wohl c ¹

2. Recitativo

In T. 10 ist der Notentext anscheinend verderbt: In der Singstimme lautet die 3. Note in beiden Quellen d; der Basso continuo hat am Taktbeginn eine Viertelnote d mit Beziff (nur in A) $\frac{5}{3}$ und in der 2. Takthälfte eine halbe Pause rferung (nur in A) $\frac{4}{3}$ (Stimme 15) bzw. $\frac{6}{3}$ (Stimme 1' dulatorische Verlauf von T. 8 an erfordert jedoch a. von T. 10 einen fis-Moll-Akkord mit nachfolgender tion nach A-Dur; wir konjizieren in diesem

Im Schlusstakt fehlt in Quelle A in l Pause (in Quelle B vorhanden).

3. Aria

In Quelle A haben Oboen, Vermerk „surdinato“

Im Basso continuo beiden Orgelstimmen „piano“ die „pizzicato“, der letztgenar in Quelle B, hier allerdings – Beginn von T. 8. Wir lassen hie „piano“ zur Begleitung in T. 41 in gleichem Zusammen auftretenden Angabe „forwird nirgends widerrufen (auch ist dlich nden könnte) und erscheint angesichts de Bindungen in der Violoncellostimme und des s gen Anschlusses des Parts an den Oberstimmensa., 18ff. und öfter) wenig glaubhaft.

In T. 2–5 spielt die Orgel nach Quelle A die Partien von Violine II und Viola mit (die Angabe „Flauto“ ist als Registervorschrift

zu verstehen), Violoncello und Calcedono pausieren; Quelle B hat an dieser Stelle Pausen. An der Parallelstelle T. 15–18 haben alle Vorlagen Pausen; wir ergänzen hier den Orgelpart T. 2–5 entsprechend.

Quelle B deutet zu Beginn des Satzes in Oboen und Violinen die paarige Achtelbindung an, bindet in T. 2–3 in der Viola jedoch jeweils vier Achtel; darüber hinaus bleiben die Instrumentalpartien bis auf einige mehr oder weniger zufällig gesetzte Bögen unbezeichnet.

In Quelle A sind in Violine I und II folgende Stellen eine Oktave tiefer im Bassschlüssel notiert: T. 13 Mitte bis 15 Mitte, 18 Mitte bis 26 Mitte, 30 Mitte bis 41 Mitte.

In T. 60 fehlt im Tenor in A und B das # zur 5. Note.

4. Recitativo

3	Alto	Text: letztes Wort in O „der“
23	Alto	1. Note in Quelle mutlich c ² auf umgekehrt als die s wohl '

5. Coro

Satzüberschrift in r ng e“ nur in A 5 und A 10.

In Quelle r an Tenor gehenden Instrume n m. ..schrieben; an Vortragszeit' .. „piano“ über dem System der .

„ steht in den Quellen „conc.“ (und ..“, „concertista“). In Quelle B ist nur 23 ausdrücklich den Vokalsolisten zuge-

li opart sind folgende Stellen in A 13, 15 und 16 Quelle B im Tenorschlüssel notiert: T. 7/3. Note bis . Note; T. 20 bis T. 23/1. Note. Die Stimme A 14 (Calcedono) pausiert an diesen Stellen. Wir vermerken hier jeweils (wie in Satz 1) „senza Contrabbasso“.

14	T	A, B: 8.–9. Note cis ¹ a statt a fis ¹ (mit Quintparallele zum Bass an der Taktwende); wir ändern T. 19 entsprechend
21	T	A: Silbe „-de“ bereits auf 1. Note (in B auf der 4.); vgl. jedoch T. 24f.
33	Alto	Letzte Note in A cis ² statt h ¹ ; in B korrekt
40	Va	1. Note in A und B fis ¹ statt g ¹

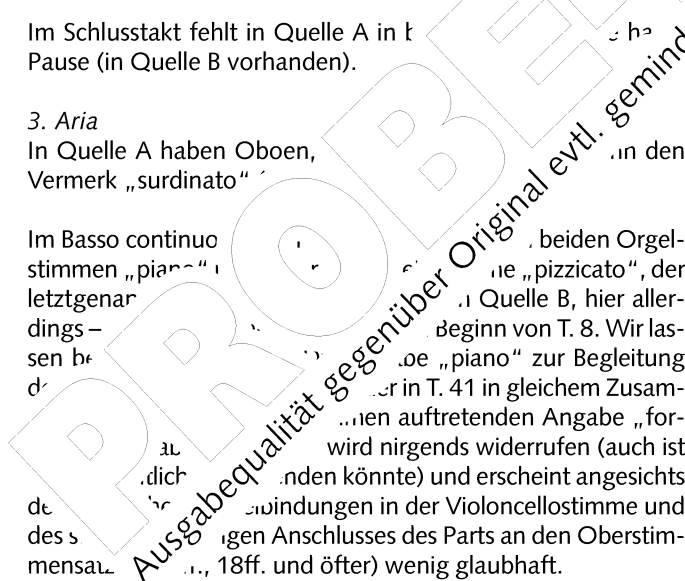
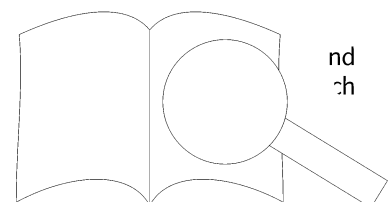
6. Recitativo

Keine Anmerkungen.

7. Aria

Quelle B hat keinerlei Vort erwähnten „pizzicato“-A hier nur in der Singstimme



In Quelle A ist die Stimme mit den Bezeichnungen , hen, das Folgende ist jedoc. zeich. VIOLIN... sich die entsprechenden Angaben nur in T. 19 und 24. In Quel-



le B findet sich die Angabe „pizzicato“ nur in T. 2, 6, 10 und 14 jeweils beim System der Violine I. Vermutlich rechnet Telemann aber auch in T. 31f., 35f. und 38f. mit „pizzicato“-Spiel.

In Quelle A stehen die Staccato-Striche der Violine II (Stimme 11) nicht in Oboe II (Stimme 7). Die Organo-Stimme 16 hat bei Dreiachtelgruppen abweichend von den übrigen Stimmen Dreier- statt Zweierbindungen.

In Quelle A sind in der Violoncello-Stimme 13 und in der Organo-Stimme 15 drei Stellen im Tenorschlüssel notiert und in der Organo-Stimme 15 mit dem Vermerk *Violoncello* versehen, während die Calcedono- und die Organo-Stimme 16 hier pausieren: T. 12/4. Taktviertel bis T. 14/3. Taktviertel; T. 15/4. Taktviertel bis T. 17/3. Taktviertel; T. 40/8. Note bis T. 43/1. Taktviertel. Auch ist die Organo-Stimme 15 an diesen Stellen unbeziffert. Nach Quelle A hätte also hier das Violoncello allein zu spielen. In Quelle B dagegen ist nur T. 12/4. Taktviertel ff. im Tenorschlüssel notiert, und an keiner der drei Stellen findet sich eine Beischrift. Wir deuten den Befund in Quelle A im Sinne einer Besetzungsreduktion als „Violoncello senza Contrabasso e senza Organo“.

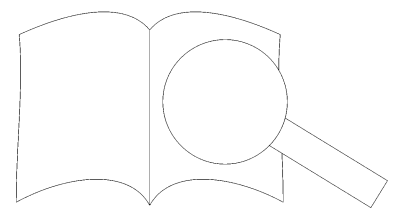
- | | | |
|----|------|---|
| 10 | Bc | Bei 8. Note in Quelle A <i>f</i> (wohl zur Aufhebung des Echo-„piano“ von T. 9, aber in Widerspruch zur Gesamtdynamik) |
| 34 | Alto | Textunterlegung in Quelle A und Quelle B korrigiert, in Quelle A deklamatorisch unbefriedigend: Silbe „-kung“ auf 2.–3., „wenn“ auf 4.–7. Note (korrigiert durch nachträglich eingezeichneten Bogen zu diesen Noten und Verschiebung der Silbe „ich“ von der 6.–7. zur 8. Note, der ursprünglich die Silbe „ley“ zugeordnet war); in Quelle B etwas unklar, aber die Intention nach wohl unserer Lösung sprechend, mit Bögen über den beidseitigen Achtelpaaren, wobei deren erste Note nachträglich bis zur 2. Note des Taktviertels verlängert worden ist (vermutlich ursprünglich der 4.–5. Note „wenn“ dem zweiten Achtelpaar zugeordnet) |
| 39 | VII | Die nur in Quelle A vorhandene Angabe |
| 40 | Bc | 7. Note  bzw.  |

8. Choral

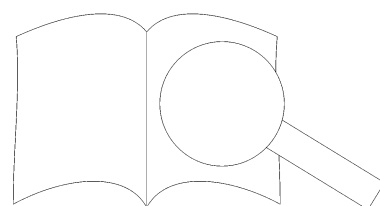
In Quelle B sind nur die Melodie der ersten Phrase (T. 1–3) ist angegeben. In T. 12 und 25 ist die Melodie ebenfalls angegeben.

Anhang

Die Angabe „*ossia*“ in kleinen Noten befindet sich nur in Quelle A und steht am Fuß der Seite. Auf dem Flötenpaar *d*²-*g*¹ eine Naturhorn nicht spielbar).



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



Sologesang mit Instrumenten

Da, Jesu, deinen Ruhm zu mehren TVWV 1:531a +
 S (T), Ob (VI), Bfl f¹ (VI), Bc [Coro SATB, 2 VI, Va, Vc/Cb] 39.120

Entzückende Lust TVWV 1:442 + / A (Ms o Bar o B), Vga, Bc 39.129

Erquicktes Herz, sei voller Freuden TVWV 1:470 +
 A (B), VI, Bc 39.497

Göttlichs Kind, laß mit Entzücken TVWV 1:1020a
 S (Ms o T o Bar), Tr, VI (Ob), Bc 39.104

In deinem Wort und Sakrament TVWV 1:931
 SATB, 2 VI, Va, Bc 39.135

Lauter Wonne, lauter Freude TVWV 1:1040 / S, Bfl f¹, Bc 39.489

Missa brevis in h TVWV 9:14 + / A (B), 2 VI, Bc 39.131

Più del fiume da diletto / Einem eingezogenen Leben
 aus TVWV 21:26/S, Bfl c² (Ob), Cemb [2 VI, Va, Vc/Cb] 39.450

Psaln 6: Ach Herr, strafe mich nicht TVWV 7:2 +
 S (T), Ob (Obda), VI, Bc 39.110

Psaln 34,2: Ich will den Herrn loben TVWV 7:18 + / SA, Bc 39.125

Psaln 100: Jauchzet dem Herrn, alle Welt TVWV 7:20 +
 B, Tr, VI, Va, Bc 39.106

Psaln 112,1b–3: Wohl dem, der den Herrn fürchtet
 TVWV 8:16 / SA, Bc 39.126

Psaln 112 (113): Laudate pueri Dominum TVWV 7:26
 S (T), 2 VI, Bc [2 Ob] 39.123

Psaln 121: Ich hebe meine Augen auf TVWV 7:15 +
 T (S), VI (Ob), Bc 39.111

Sechs Arien aus dem „Harmonischen Gottesdienst“
 S (T), Bfl f¹, Bc 39.488

Victoria! mein Jesus ist erstanden
 Nur unbetrübt! Geduld kann überwinden TVWV 1:1746 +
 B, Tr, VI, Va, Bc 39.132

Weiche, Lust und Fröhlichkeit TVWV 1:1536 +
 S (T), Vasol (Vga), Bc [Ob, VI] 39.494

Zerriß das Herz (aus der Matthäusp passion TVWV 5:31) +
 Ms, Bfl f¹, 2 VI, Va, Bc 39.490

Chor mit Basso continuo

Biblische Sprüche I. 16 Motetten (Eingangssätze von Kantaten)
 Coro SS (SA), Bc [Coro SAM (2 VI, Va, Vc/Cb)] 39.101
 (Inhalt s. Gesamtkatalog 2002; auch in Einzelausgaben erhältlich)

Biblische Sprüche II. 16 Motetten (Eingangssätze von Kantaten)
 Coro SS (SA), Bc [Coro SAM, 2 VI, Va, Vc/Cb]
 (Inhalt s. Gesamtkatalog 2002; auch in Einzelausgaben erhältlich)

Der Gott unsers Herrn Jesu Christi TVWV 8:4 / Coro SATB,
 Ein feste Burg ist unser Gott TVWV 8:7 / Coro SATB [Bc]
 Halt, was du hast TVWV 8:9 / Coro SATB [Bc]
 Psalm 34,2–4: Ich will den Herren loben
 2 Singstimmen mittlerer bis hoher L 3
 Psalm 97,1: Der Herr ist König TVWV 7:1
 Psalm 112: Wohl dem, der den Herrn fürchtet
 2 Singstimmen mittlerer L 39.126

Chor mit Solisten und Instrumenten

Allein Gott in der Höh
 Solo Bar, Coro S 39.119

Daran ist erschienen
 Soli SATB, Coro S 39.130

Die Tager
 Soli SATB, Coro S, 2 VI, Va, Vga, Bc 39.137

Got
 S, T, Bc 10.186

... / 1:784 +
 S, Bc 39.108

... TVWV 1:809
 Coro SATB, 2 VI [Va], Bc 39.117

... Sakrament TVWV 1: 931 +
 a, Bc 39.135

Jauc...mel TVWV 1:957
 Soli S, Coro SA [SAM], 2 VI, Bc 39.496

Lukas-Passion TVWV 5:29 +
 Soli STB, Coro SAT, Fl, Ob, Obda, Vlsol, 2 VI, Va, Bc, [Fg] 39.495

Machet die Tore weit TVWV 1:1074
 Soli S[A]TB, Coro SATB, 2 Ob, 2 VI, Va, Bc 39.105

Magnificat „Meine Seele erhebt den Herrn“ TVWV 9:18 +
 Soli SATB, Coro SATB, 2 Ob, 2 Bfl f¹, 2 VI, Va, Bc 39.122

Nun danket alle Gott TVWV 1:1166 +
 Soli SATB, Coro SATB, Fl, 2 Tr, Timp, 2 VI, Va, Bc 39.109

Nun komm, der Heiden Heiland TVWV 1:1178
 Soli SATB, Coro SATB, 2 Ob, 2 VI, Va, Bc 39.493

O Jesu Christ, dein Kripplein ist TVWV 1:1200
 Solo S, Coro SATB, 2 VI, Va, Bc 39.492

Psaln 96, 1–9: Singet dem Herrn ein neues Lied TVWV 7:30 +
 Soli SATB, Coro SATB, 2 VI, Va, Bc 39.124

Psaln 111: Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen
 TVWV 7:14 + / Soli SATB, Coro SATB
 + 2 Ob, Tr, 2 VI, Va, Bc [1–2 Bfl f¹] 39.107

Psaln 117: Lobet den Herrn, alle Heiden TVWV 1:1059/1
 Soli SA, Coro SA [SAM], 2 VI, Bc [3 Tr, Timp, Va, Vc/Cb] 39.103

Siehe, das ist Gottes Lamm I TVWV 1:1318
 Soli SA, Coro SA [SAM], 2 VI, Bc 491

Siehe, das ist Gottes Lamm II, TVWV 1:1316 +
 Soli SATB, Coro SATB, 2 Ob, 2 VI, Va, Bc

Siehe! es hat überwunden TVWV 1: 1328 +
 Soli SAB, Coro SATB, 3 Tr, Timp, 2 VI.

Stehe auf, Nordwind TVWV 1:1397 +
 Soli SATB, Coro SATB, 2 Fl (2 Bfl^f)

Trauer-Actus „Ach, wie nichtig“
 Soli SATB, Coro SATB, 4 Bfl^f + 39.134

Wende dich zu mir TVWV
 Soli SS (A o Bar), Coro S, VI, Va, Bc 39.116

Instrumentalmusik

Kammermusik

Chaconne in... / 2 VI, Va, Bc 39.800

Drei Ch... / 2 VI, Va, Bc 39.799

Son... 2: a... / 39.796

S... / a, Bc 39.804

Su... Vga (Vc), Bc 39.794

... 10 und e TWV 41: e 9 + 39.802

... G 12 und e TWV 41: G 11 + 39.803

... / 2 Ob, 3 Tr, Timp, 2 VI, Va, Bc 39.798

... due Corni TWV 52: D 1 + / 2 Cor, 2 VI, Va, Bc 39.808

... per due Corni TWV 52: F 4 + / 2 Cor, 2 VI, Va, Bc 39.809

... in F per Violino TWV 51: F 3 + / VI solo, VI, Bc 39.807

... enkonzert in A TWV 51: A 5 + / Solo Vga (Va, Vc), 2 VI, Bc 39.806

... onzert in D für Traversflöte TWV 51: D 4 + / Fl, 2 VI, Va, Bc 39.811

Konzert in D für 2 Violinen TWV 52: D 3 +
 2 VI solo, 2 VI, Va, Bc 39.812

Konzert in G (Grillen-Symphonie) TWV 50:1 + / Fl (Pic), Ob
 Diskantchalumeau (Cl), 1–2 VI, Va, 2 Cbsol (2 Vc), Bc 39.801

Oboenkonzert in d TWV: 51: d 2 +
 Solo Ob, 2 VI, Va, Vc/Cb, Cemb / 13 min 39.810

Violinkonzert in A TWV 51: A 4 + / Vlsol, 2 VI, Va, Vc/Cb, Cemb 39.805

CDs

Advents- und Weihnachtskantaten 83.133

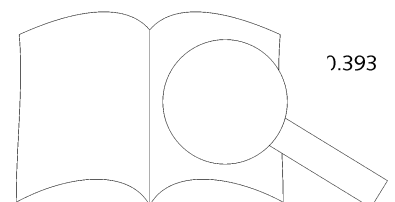
Ein feste Burg (Motetten und Kantaten) 83.166

Konzerte für Oboe und Oboe d'amore 83.102

Perpetuum mobile (Kantaten und Kammermusik) 83.165

Quintetti d'archi e Partite per d... 83.300

Poster: Telemann: schwarz
 35 x 46,5 cm (Preisfler)



+ = Erstausgabe () = Alt
 [] = ad libitum / TWV = Te
 TVWV = Telemann-Vokalw